

Das Potenzial der Welt durch Beratung vergrößern



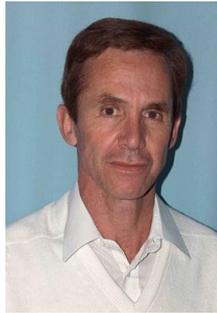
Newsletter

des Internationalen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung

Nummer 75, Mai 2014

Editorial

Liebes IAEVG-Mitglied,
die vorliegende Ausgabe des Newsletter widmet sich besonders den weltweiten Entwicklungen bei der berufsbezogenen Beratung und den Veranstaltungen, die uns diese Innovationen nahegebracht haben.



Annamaria Di Fabio und Kobus Maree

Zunächst wird detailliert über den neuen UNESCO Lehrstuhl für lebensbegleitende Laufbahnberatung berichtet. Die Inauguration dieses Lehrstuhls an der Universität Wroclaw/Polen erfolgte am 26. und 27. November 2013, unter der hervorragenden Leitung von Jean Guichard. Der Kommentar zur Anerkennung der Fragen, denen sich unsere Vereinigung widmet, durch die UNESCO, zeugt von einer neuen und wachsenden Beachtung der praktischen Umsetzung des Wissens aus den Bereichen Orientierung und Beratung. Darüber hinaus legt er nahe, dass es für beide Einsatzfelder besser ist, zugunsten der Fortschritte im Bereich der Berufsberatung verstärkt zu kooperieren. Die praktische Anwendung theoretischer Kenntnisse bleibt eine vital wichtige Aufgabe in allen Teilen der Welt.

Ein weiteres bedeutsames Ereignis ist der "European Summit on the Career Workforce of the Future" am 3. - 4. September 2014 an der

"Canterbury Christ Church Universität" in Großbritannien. Die Absicht, die Kräfte zu bündeln und mögliche Bereiche für die Zusammenarbeit auszuloten, um so eine größere Synergie zu erreichen, stellt eine weitere Schlüsselantwort auf die Komplexität in einer Zeit der Krisen und Veränderungen dar.

Die Länderbeiträge (über Neuseeland in der vorliegenden Ausgabe sowie über Latein-Amerika in der letzten Ausgabe) sind besonders wichtig. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf internationale Einrichtungen, die sich bei Dissemination und gemeinsamen Aktionen engagieren. Die Veröffentlichung dieser Beiträge sind der ehrliche Versuch, Meinungen nicht nur zu empfangen sondern sie auch mit Anderen zu teilen, denn wichtige Informationen in Umlauf zu bringen, stellen eine zentrale Aufgabe unserer Vereinigung dar. In diesem Sinne begrüßen wir die Einreichung jedweder Berichte mit internationaler Ausrichtung zur Veröffentlichung in unserer nächsten Ausgabe.

In diesem Klima des Austausches und der Konzentration auf das, was den Entwicklungsprozess berufsberaterischer Thematiken fördern könnte, sind die Anregungen in dem Artikel von Jane Goodman besonders bemerkenswert. Sie betonen die Notwendigkeit, auf die Informationsvermittlung an Menschen, deren Muttersprache nicht Englisch ist, zu achten. Die Bedeutung der Sichtweise, wie sie sich im "Business Behaving Well" mit ihren unmittelbaren Folgen für die soziale Verantwortung und den Übergang vom Lernen zum Tun, ausdrückt, sollte keineswegs unterschätzt werden, weil sie wichtige Anhaltspunkte für das Handeln in der heutigen Zeit gibt. Dies erinnert auch daran, dass in der Regel für alle Fragen der beruflichen Laufbahnberatung Fortschritte nur zu erzielen sind, wenn die Vorgehensweise sich dem

grundlegenden Prinzip "Learning to Doing" verpflichtet weiß.

Die nächste internationale Veranstaltung ist unsere IVBBB/IAEVG-Konferenz im Juni in Kanada. Sie wird sicherlich deshalb großen Erfolg haben, weil sie vielfältige Gelegenheiten zur Reflexion und Blickerweiterung bietet. Darüber hinaus schauen wir bereits auf unsere nächste internationale Konferenz vom 18. - 21. September 2015 in Tsukuba, Japan.

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmende und das weitere Streben nach Zusammenhalt in unserer Vereinigung - sei es als Forschende oder Beratende - zu Gunsten des gemeinsamen wichtigen Ziels das uns eint und motiviert, nämlich die Maximierung des weltweiten Potenzials durch Beratung.

**Annamaria Di Fabio und Jacobus Gideon Maree,
General Editors**

Kolumne des Präsidenten der IAEVG

Bei der Lektüre des Entwurfs für diesen Newsletter habe ich die Beiträge über Berufsberatende und Veranstaltungen aus einer Vielzahl von Ländern wahrgenommen. Mir wurde in der Tat bewusst, wie viele Länder hier erwähnt sind, man kann sie bald nicht mehr zählen. Ihre Zahl war einfach zu groß. Doch für mich geht hiervon die Botschaft aus, dass wir eine wahrhaft internationale Vereinigung sind und wie universell die Reichweite der Berufsberatung ist. Newsletter und Zeitschrift spiegeln dieses wider.

UNESCO Lehrstuhl "LIFELONG GUIDANCE AND COUNSELLING", 26.-27. NOVEMBER 2013, an der UNIVERSITÄT WROCLAW, POLEN

Der UNESCO-Lehrstuhl "Lifelong Guidance and Counseling" wurde 2013 an der Universität Wrocław, Polen, eingerichtet. Partneruniversitäten waren dabei das Institut für Pädagogik der Universität Wrocław, das Conservatoire National des Arts et Métiers (CNAM, Paris, Frankreich), die Universität Buenos Aires (Argentinien) und die Universität Koudougou (Burkina Faso).



Jean Guichard

Lehrstuhlinhaber ist der weltbekannte Professor Jean Guichard (CNAM, Frankreich).

Unsere internationale Berichterstattung wird im kommenden Jahr weiter an Gewicht gewinnen, wenn die IAEVG-Konferenz zum ersten Mal überhaupt in Japan stattfindet. In der kurzen Zeit der vergangenen acht Jahre fanden IAEVG-Konferenzen in Zentral- und Süd-Amerika, Afrika, Indien, Australien und Europa statt. Unsere diesjährige Konferenz lässt uns nach Nord-Amerika zurückkehren (Québec City, Kanada) und die in Japan 2015 Asien zu unseren Tagungsorten hinzufügen.

Dies alles hat sich in weniger als einem Jahrzehnt ereignet und lässt nur noch den Nahen Osten und die Antarktis als Regionen für die Ausrichtung von IAEVG-Konferenzen offen!

Wo immer Sie sind wenn Sie diesen Newsletter lesen, ich hoffe, dass er Ihnen Einblicke in das vermittelt, was in der globalen Welt der Berufsberatung geschieht.



Lester Oakes

Mein Dank gilt denjenigen, die Beiträge geliefert haben, unseren Herausgebern Annamaria und Kobus sowie unserer hart arbeitenden Übersetzergruppe, die dafür sorgt, dass wir über Ereignisse aus der ganzen Welt lesen können.

**Lester Oakes
Präsident der IAEVG**

Gegenwärtig gehören dem Rat des Lehrstuhls "Lifelong Guidance and Counseling" an: Dr. Violetta Drabik-Podgórná und Dr. Marek Podgórný (die Lehrstuhl-Koordinatoren für Polen, Institut für Pädagogik, Universität Wrocław), Prof. Diana Aisenson und Prof. Gabriela Aisenson (Universität Buenos Aires, Argentinien), Prof. Valerie Cohen Scali und Prof. Jean-Luc Bernaud (CNAM, Frankreich), Prof. Issa Moumoula (Universität Koudougou, Burkina Faso), Prof. Jacques Pouyaud (Universität Segalen Bordeaux, Frankreich) und Prof. Jean-Pierre Dauwalder (Universität Lausanne, Schweiz).

Mehrere Universitäten aus verschiedenen Ländern wurden eingeladen und haben bereits

ihre Bereitschaft zur Mitwirkung in diesem Netzwerk signalisiert. Dies sind insbesondere: Universität Queensland (Australien), Universität Sao Paulo (Brasilien), Laval Universität Québec City und Universität Sherbrooke (Kanada), Universität Bordeaux und Catholic Universität West of Angers (Frankreich), Universität Island, Universität Florence und Universität Padova (Italien), Holy University Kaslik (Libanon), Bahria Universität Islamabad (Pakistan), Universität Coimbra und Universität Lisbon (Portugal), Universität Pretoria und Nelson Mandela Metropolitan University (Südafrika), Universität Lausanne (Schweiz).

Die Regelung der UNITWIN/UNESCO für die weltweite Einrichtung von Lehrstühlen fördert die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern namhafter Universitäten und Hochschulen in Europa, Afrika, Latein-Amerika und weiteren Regionen der Welt. Ein solches Zusammenwirken vieler Partner hilft beim Wissenstransfer über Grenzen, bei der Entwicklung innovativer Ausbildungsprogramme für Beratungskräfte und bei der Einführung solcher Lehrverfahren wie Fernstudien auf der Grundlage moderner Technologien. Die Initiative zur Errichtung dieses Lehrstuhls muss im Kontext des sozialen, kulturellen und ökonomischen Wandels einer zunehmend komplexen Welt gesehen werden. Die Segmentierung des Arbeitsmarktes hat zur Folge, dass sich immer mehr Menschen konfrontiert sehen mit längeren Problempersistenzen, die die berufliche Entwicklung hemmen und ein menschenwürdiges Leben ausschließen. Als Folge der Änderungen in der Arbeitsorganisation werden von den Arbeitnehmern viel differenziertere Kompetenzen verlangt als noch vor einigen Jahren, notwendigerweise mit Konsequenzen für die Berufsvorbereitung und Ausbildung. Darum ist es heute so wichtig, den gleichberechtigten Zugang zur Bildung für alle, die Implementation einer Politik des lebensbegleitenden Lernens und Chancengleichheit sicherzustellen. Bildung wird unterstützt durch begleitende Berufsorientierung und Berufsberatung.

Bei der Diskussion der Rolle von und der Herausforderungen an Orientierung und Beratung im Zeitalter der Globalisierung und Unsicherheit betonen Mark Savickas, Jean Guichard, Maria Eduarda Duarte et al. (2010, S. 8 f.), dass die Beratungskräfte ihre Klienten in einem lebensbegleitenden Ansatz bei der Kompetenzentwicklung, wie sie heute für das Berufsleben und die Laufbahngestaltung unabdingbar ist, unterstützen müssen. In einem

solchen Kontext müssen die gegenwärtigen beraterischen Interventionen den Einzelnen dabei helfen, sich auf Übergänge vorzubereiten, sich in den Zuständen jeweils neu zu "verorten", sich mit den wahrzunehmenden Rollen zu identifizieren, sich aber auch davon nicht vereinnahmen zu lassen sowie die damit verbundenen Risiken und Möglichkeiten abzuschätzen (Guichard, 2007).

Solche Interventionen sind für sozial benachteiligte, marginalisierte und/oder diskriminierte Gruppen von besonderer Bedeutung. Die Maßnahmen sollten sich primär an alle Gefährdeten richten: Junge Menschen (speziell Schulentlassene ohne Abschlusszeugnis oder Berufsabschluss), Frauen (speziell Rückkehrerinnen in den Beruf), Ältere oder Migranten.

In der Art und Weise wie der UNECESO-Lehrstuhl "Lifelong Guidance and Counselling" Bildung, Chancengleichheit sowie Schaffung offener Systeme und die Optimierung der Bildungs- und Berufswahl unterstützt, kann er zur Emanzipation und zur sozialen Weiterentwicklung dieser Zielgruppen beitragen. Er steht für eine echte Erfolgsaussicht, vor allem wenn es gelingt, Vorteile aus den Bemühungen der verschiedenen Forschungsgruppen zu ziehen, die sich für die Beseitigung sozialer Barrieren und Ungleichheiten (besonders die alters- und geschlechtsbezogenen) sowie für Kompetenzentwicklung und -management einsetzen. Der Lehrstuhl möchte ein integratives System für Forschung, Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sowie Information und Dokumentation im Bereich Bildungs- und Berufsberatung voranbringen. Auf diese Weise entsprechen die Vorhaben des Lehrstuhls den von der UNESCO festgeschriebenen Prioritäten.

Die Ziele des Lehrstuhls umfassen:

- Schaffung einer allgemein zugänglichen Plattform für den Austausch guter Praxis-Methoden, Techniken und Instrumente in der Berufsberatung;
- Förderung des Informationsaustauschs über Methoden der Berufsberatung durch offene Vorlesungen, Seminare, Workshops, regelmäßige wissenschaftliche Treffen und internationale Konferenzen;
- Konzeption und Entwicklung von Curricula für die Berufsberaterausbildung sowie beruflichen Entwicklungsprogrammen für Beratungskräfte;
- Koordination von Forschungsprojekten und -programmen, Betreuung von Ph.D.-

Projekten und Dissertationen sowie die Organisation des Austauschs von Gast-Dozenten;

- Enge Zusammenarbeit mit der UNESCO im Rahmen wichtiger Programme.

Die Aktivitäten möchten zur Reflektion über die verschiedenen Modelle zur Unterstützung lebensbegleitender Berufsberatung beitragen. Dies soll zur aktiven Verbreitung wichtiger Innovationen, erreichter Ergebnisse, Implementation neuartiger Lösungen und Empfehlungen für die Weiterentwicklung lebensbegleitender Berufsberatung unter verschiedenen geografischen und kulturellen Gegebenheiten führen.

Eines der ersten Forschungsprojekte am Lehrstuhl wird eine Studie (Beginn 2014) über das Verhältnis der Menschen zu ihrer Arbeit in verschiedenen Regionen der Welt, sein. Unter Leitung von Prof. Geneviève Fournier (Laval Universität, Quebec, Kanada), setzt sich das Leitungsgremium aus folgenden Personen zusammen: Valérie Cohen Scali (CNAM, Frankreich), Annamaria Di Fabio (Universität Florence, Italien), Violetta Podgorna (Universität Wroclaw), Christian Maggiori (Universität Lausanne, Schweiz).

Kontakt:

unesco@pedagogika.uni.wroc.pl
www.pedagogika.uni.wroc.pl/unesco

TIPPS FÜR PRÄSENTATIONEN BEI MENSCHEN, FÜR DIE DIE GEBRAUCHSSPRACHE EINE ZWEITSPRACHE ist

Auszug aus einem Artikel von Maggie New and Tanya Bodzin in dem "Asian Pacific Development Association Newsletter"

Obgleich die IAEVG/IVBBB Plenarsitzungen gedolmetscht werden, finden die Einzelveranstaltungen nur in einer Sprache statt. Viele Redner und Zuhörer können nicht in ihrer Muttersprache sprechen oder hören. (Viele der folgenden Tipps eignen sich auch für Muttersprachler). Hier einige Tipps:

- Sprich langsam und artikuliert.
- Lies nicht wörtlich ab von einer Papiervorlage oder Folie. Der Zuhörer kann dies selber tun.
- Mache Pausen und sprich die Sätze in langsamer Folge.
- Beteilige die Zuhörer. Stelle eine Frage, um eine Antwort zu bekommen.
- Die Zuhörer erinnern sich an Erfolgsgeschichten, Fallstudien und Erfahrungsberichte.
- Es ist besser, Erfahrungen, bereits Gelerntes und gute Praktiken anzusprechen, als zahlreiche Statistiken zu bieten. Letztere sind besser in Handouts aufgehoben.

Darstellung von Forschungen bei Beratungspraktikern:

- Erkläre die Fragestellung und warum sie wichtig ist.
- Beschreibe die Methoden und die untersuchte Population in einem Absatz oder weniger. Überspringe komplett die Datenanalyse und jegliche statistische Tabellen. Diese gehören ins Handout.
- Beschreibe Deine Ergebnisse kurz und bündig.

- Erkläre, was die Ergebnisse für die Berufsberatung Deiner Zielgruppe (n) bedeuten.

Konzipierung eines interaktiven Workshops:

- Hole bei Kollegen eine Rückmeldung zur Klarheit und Verständlichkeit Deiner Power Point Präsentation ein.
- Lege genügend Handouts für die erwartete Zahl von Zuhörern bereit.
- Erkläre zu Beginn, was Du hoffst, in dem Workshop zu erreichen.
- Mache klare Vorgaben. Frage die Zuhörer, ob sie sie verstehen.
- Lasse den Teilnehmern genug Zeit für Gespräche und die Ausführung der Vorgaben.
- Schließe mit einer Zusammenfassung der Workshop-Ziele und dessen, was die Teilnehmer erreicht haben, ab
- Gib 5 – 10 Minuten Zeit für Fragen/Antworten am Schluss des Workshops.

Gestaltung von Power Point Folien oder visuellen Hilfen zur Unterstützung des Inhalts und der Durchführung:

- Die Power Point Präsentation sollte die Übersicht oder wesentlichen Punkte bieten, über die Du sprechen möchtest.
- Power Point Folien sollten nur die wesentlichen Punkte enthalten - je weniger Worte umso besser.
- Beschränke Dich auf ein Maximum von fünf Gliederungspunkten oder Kernaussagen pro Folie.



Jane Goodman

- Verwende keine Cliparts, wenn sie keinen direkten Bezug zum Thema haben.
- Wähle dunkle oder kontrastreiche Farben zur Verbesserung der visuellen Lesbarkeit.
- Schreibe Deine Kontaktinformationen auf die erste und die letzte Folie.
- Gestalte die Präsentation so, dass sie im Zeitrahmen bleibt.

- Gib einen einladenden sprachlichen Einstieg, vermittele den Zuhörern den Zweck der Präsentation und stelle den Inhalt dar. Stelle kurz drei oder vier Hauptpunkte heraus.

Jane Goodman, PhD, Professor Emerita, Oakland Universität, Michigan, USA

EUROPÄISCHER GIPFEL ÜBER DIE BERATUNGSFACHKRÄFTEN DER ZUKUNFT 3.-4. SEPTEMBER 2014 CANTERBURY CHRIST CHURCH UNIVERSITY IN ENGLAND

Vom 3. bis 4. September 2014 wird das Europäische akademische Netzwerk NICE eine große Veranstaltung an der Canterbury Christ Church Universität in England abhalten. Führende Kräfte aus allen Partnerländern werden zentrale Themen rund um Ausbildung und Training von Beratungsfachkräften diskutieren.

In einer Zeit des ökonomischen und politischen Wandels in Europa und darüber hinaus war es nie wichtiger für die Wirtschaft der Nationalstaaten und für Einzelpersonen, Bürgerinnen und Bürgern eine erfolgreiche Beschäftigung in der Arbeitswelt zu ermöglichen. Die Aus- und Fortbildung jener, die Einzelpersonen beraten und politische Prozesse begleiten, ist daher ebenso entscheidend.

Die Hauptredner Dr. Gideon Arulmani und Professor Stefano Zamagni werden den Gipfel eröffnen. Sie werden die vor uns liegenden Herausforderungen beleuchten und auf Veränderungen hinweisen, die in Zukunft notwendig sein könnten.

Dr. Arulmani, Gründer der Promise Foundation in Bangalore, Indien, wird es den Delegierten ermöglichen, Themen in Zusammenhang mit der Migration und Mobilität von Arbeitskräften weltweit zu erörtern.

Professor Zamagni, Ökonom von der Universität Bologna, Italien, wird den Einfluss der Globalisierung auf den Einzelnen und auf signifikante ökonomische Faktoren behandeln. Die Redner werden dadurch die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die Herausforderungen lenken, denen sich Berater stellen müssen, um ihre Klienten zu befähigen, an einem komplexen und sich schnell verändernden Arbeitsmarkt teilzuhaben, und wie ihre Aus- und Fortbildung sich weiter entwickeln muss.

Ziel des Gipfels wird es sein, konkrete Vorschläge zur Zukunft von Aus- und Fortbildung von Beratungsfachkräften mit

Führungskräften, Politikern, Forschern und Ausbildern aktiv zu diskutieren. Zentrale Fragen werden sich auf die Kompetenzen beziehen, die verschiedene Arten von Beratungsfachkräften (und Kräfte aus verwandten Berufen) benötigen, auf die Zusammenarbeit zwischen Praxis, Politik und Wissenschaft und auf Kernfragen im Bereich der Forschung, auf die wir uns künftig konzentrieren müssen.

Um eine angemessene Repräsentanz der verschiedenen Länder und Interesse



Vertreter **Johannes Katsarov**



Hazel Reid

sicherzustellen, werden die Teilnehmer des Gipfels durch die Mitglieder des Netzwerkes persönlich eingeladen. Dabei sind Hauptentscheidungsträger und Vertreter von Fachverbänden, Praktiker, akademische und Forschungseinrichtungen, Dienstleistungsnutzer, Politiker und Führungskräfte von Anbietern.

NICE – das Netzwerk für Innovation in der beruflichen Beratung in Europa – besteht zur Zeit aus 45 höheren Bildungseinrichtungen aus 29 Ländern Europas.

NICE widmet sich der Professionalität und akademischen Spitzenleistung in der Beratungsarbeit in allen Bereichen

und auf allen Ebenen. Das Ziel ist die Erhaltung und Stärkung gemeinsamer Anstrengungen in den Beratungs- und Erziehungs-Wissenschaften seit Beginn der ersten Förderung durch die Europäische Kommission 2009. Das Netzwerk hat bereits ausführliche Leitfäden für die akademische Ausbildung von Berufsberatern veröffentlicht und beabsichtigt, diese künftig noch zu verfeinern und zu implementieren.

2012 bis 2015 konzentriert sich NICE auf die Schaffung nachhaltiger Strukturen für die künftige Zusammenarbeit von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die sich mit Beratung befassen. Einige der Hauptziele sind es

- den Austausch unter Forschern und Studierenden in Europa zu erhöhen
- eine online Datenbank zum Austausch von Lehr-Ressourcen und Forschungsergebnissen einzurichten
- gemeinsame Standards für die akademische Ausbildung in beruflicher Beratung zu entwickeln
- Unterstützungs-Strukturen zu testen für die Entwicklung neuer und existierender Studienprogramme in beruflicher Beratung
- ein organisatorisches Konzept zu entwickeln zur Pflege der europaweiten Zusammenarbeit auf diesem akademischen Gebiet.

Nach vier Jahren intensiver konzeptioneller Arbeit möchte NICE den Gipfel von Canterbury nutzen, wichtige Entscheidungsträger aus ganz Europa zu erreichen. An den zwei Tagen nach dem Gipfel werden die Mitglieder des Netzwerkes intensiv an der Evaluierung einer künftigen Weiterentwicklung des Netzwerkes arbeiten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Dr. Hazel Reid, Vorsitzende des Gipfels, Christ Church University (hazel.reid@canterbury.ac.uk)
Johannes Katsarov, Koordinator von NICE (Johannes_katsarov@hotmail.de)
Dr. Peter Weber, Koordinator von NICE (pweber@ibw.uni-heidelberg.de)

**Hazel Reid, Anne Chant, Rebecca Tee
(Canterbury Christ Church Universität) and
Johannes Katsarov (Network for Innovation in
Career Guidance and Counselling in Europe)**

NEUES AUS NEUSEELAND

Grüße aus Aotearoa/Neuseeland, dem Land mit der langen weißen Wolke

Obwohl Neuseeland weit entfernt liegt von vielen anderen Ländern, profitieren neuseeländische Beratungsfachkräfte von Besuchen internationaler Experten, die Ihre Forschungen und Erkenntnisse über Beratung mit ihnen teilen. Im Februar präsentierte Dr. Roberta Neault aus Kanada Seminare in Auckland und Dunedin über Laufbahnen und Beschäftigung. Der Begriff Laufbahn ist eine Metapher für verschiedene Arten von Berufserfahrungen – weißes Gewässer, stilles Gewässer, stehendes Gewässer, Wasserfälle und manchmal sogar Tsunamis! Dennoch, ungeachtet dieser wechselnden Bedingungen, wurde Optimismus ausgemacht als der beste Prädiktor von sowohl Berufserfolg als auch beruflicher Zufriedenheit, und jüngste Forschungen hoben Hoffnung hervor als besseren Prädiktor für beruflichen Erfolg als standardisierte Tests. Das Beschäftigungsmodell bietet einen konzeptionellen Rahmen für das Verständnis der Auswirkungen von falsch ausgerichteter Anforderung und Belastbarkeit.

Zu hohe Anforderungen können Gefühle der Überlastung hervorrufen. Andererseits können zu geringe Anforderungen bewirken, dass das Individuum sich nicht gefordert fühlt und kaum Gelegenheit sieht, nützliche Beiträge leisten zu können.

Im Mai wird Dr. David Blustein aus den Vereinigten Staaten Seminare in Auckland abhalten zur Psychologie der Arbeit. Die Perspektive der Arbeitspsychologie bietet den Rahmen, sich den oft übersehenen Aspekten der Laufbahnplanung

zuzuwenden. Dieser Rahmen erforscht die Funktion der Arbeit in der menschlichen Erfahrung: Arbeit in der Bedeutung von Überleben und Kraft, Arbeit als soziale Verbindung, Arbeit als Selbstbestimmung.

Die Seminare werden transformative Ideen dazu bieten, wie menschliche Grundbedürfnisse durch Arbeit, Laufbahnplanung, Psychologie des Arbeitsplatzes und kulturelle Einstellungen erfasst werden.

Die Vergleichstheorie der Arbeit und ihre Anwendung in einem großen Bereich der beruflichen Beratung wird erforscht werden und ein Training zur Entwicklung von Fähigkeiten, die auf der Arbeitspsychologie basieren, wird angeboten.

Später im Jahr wird Dr. Mark Savickas aus den Vereinigten Staaten Neuseeland besuchen und Seminare zu seinen Theorien der Laufbahnplanung abhalten. Die Theorie der Laufbahnplanung eröffnet einen Weg der Überlegung, wie Individuen Arbeit wählen und



Dale Furbish

nutzen. Die Theorie präsentiert ein Modell zum Verständnis beruflichen Verhaltens im Lebensverlauf sowie Methoden und Materialien, die Berufsberater benutzen, um Klienten zu helfen berufliche Entscheidungen zu treffen und ein erfolgreiches und zufriedenstellendes Arbeitsleben zu führen und zu erhalten. Durch die Nutzung dreier Perspektiven beruflichen Verhaltens versucht sie, in ihrem Bereich verständlich zu sein: die differentiale, die entwicklungsorientierte und die dynamische Perspektive. Aus Sicht der Individualpsychologie überprüft sie die Inhalte von Typen der beruflichen Persönlichkeit und wie unterschiedliche Menschen entscheiden.

Schließlich verabschiedete Careers New Zealand, die nationale Berufsagentur, im Januar Dr Graeme Benny, ihren Hauptgeschäftsführer über drei Jahre, und hieß die Interims-Geschäftsführerin, Amanda Santos, willkommen. Amanda kam zu Careers New Zealand aus der Privatwirtschaft und brachte einen Reichtum an Expertise in strategischer Planung, dem Management von Veränderungsprozessen, IT, Verkaufsmanagement und Betriebsentwicklung mit.

KÜNFTIGE KONFERENZEN

2015 IAEVG Konferenz in Tsukuba, Japan, 18.-21. September 2015

Willkommen zur internationalen IAEVG Konferenz 2015 in Japan!

Dieses ist eine besonders frühe Ankündigung der Internationalen Konferenz der International Association for Educational and Vocational Guidance (IAEVG) 2015. Das Konferenzthema ist "Restructuring Careers Over Unexpected Powerful Forces".

Japan hat sich von den unerwartet starken Kräften der Natur und den Schäden des großen Erdbebens in Ost-Japan 2011 erholt.

Die Konferenz wird sich der Restrukturierung von Laufbahnen und dem Austausch von Dankbarkeit bei den Bemühungen um einen Aufschwung widmen.

Die Konferenz wird eine breite Palette der neuesten Themen beruflicher Beratung bieten, datenbasierende handlungsorientierte Forschung und innovative benutzerfreundliche Praktiken der Laufbahnentwicklung aus der ganzen Welt von der frühen Kindheit bis zur Verrentung.

Im Mai 2014 wird Keith Marshall empfangen als der neuen Hauptgeschäftsführer von Careers New Zealand. Keith war stellvertretender Vorstandsvorsitzender der New Zealand Qualifications Authority (NZQA) und Hauptgeschäftsführer des Nelson City Council. Zuletzt besaß er eine große Mietwagenfirma, leitete die letzten landesweiten Gesundheitsreformen und nahm an den Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen Neuseeland und China teil.

Dies sind die wichtigsten neuen Nachrichten, und ich bin sehr glücklich, sie mit Ihnen allen zu teilen, liebe Kollegen aus der beruflichen Beratung aus der ganzen Welt.

Dale Furbish
School of Education Te Kura Matauranga
Graduate Diploma in Career Development
Editor *Journal of Employment Counseling*
Auckland Universität of Technology

Die IAEVG Konferenz wird in Tsukuba, Japan, stattfinden vom 18. bis 21. September 2015.

Bitte notieren Sie sich diesen Termin in Ihrem Kalender und treffen Sie Ihre Kollegen aus der ganzen Welt, die gemeinsam lernen und sich austauschen werden über vielversprechende Forschungen und kreative Praxis in der Restrukturierung von Karrieren und in der Laufbahnplanung.

Im nächsten Newsletter Nr. 76 wird es Details zur Konferenz geben.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:
<http://www.iaevgconf2015.jp/>

Takao Mimura
Chair Planning Committee of
the 2015 IAEVG International Conference
Dean of Graduate School of Teacher Education,
Waseda Universität

Quellen

***Business Behaving Well: Social Responsibility, from Learning to Doing.* Ron Elsdon (Hrsg.). Dulles, VA, USA: Potomac Books, 2013. ISBN: 978-1-61234-294-8.**

Das Buch zeigt, warum soziale Verantwortung in der Wirtschaft wichtig ist für Organisationen, die Gemeinschaft und Einzelpersonen und enthält Beispiele sowohl zur Befürwortung als auch zur Umsetzung vor unterschiedlichen Hintergründen. Das Gemeinwohl ist eng verbunden mit wirtschaftlichem Erfolg, und wirtschaftlicher Erfolg ist abhängig von pulsierenden Gemeinschaften. Gemeinschaften, die pulsierend und wohlhabend sind, wo Glück auf breiter Ebene verwirklicht wird, sind gebaut auf Gleichheit und angetrieben von der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, mit Nonprofit-Organisationen und solchen des öffentlichen Sektors.

Jüngste wirtschaftliche Turbulenzen und wachsenden wirtschaftliche Ungleichheit stellen eine rein marktorientierte Doktrin mit einem engen wirtschaftlichen Fokus nur auf Renditen in Frage.

Der Einzelne, Organisationen und Gemeinschaften leiden unter diesem Ansatz. Es gibt Alternativen, die in diesem Buch unter die Lupe genommen werden. Sie beziehen sozial verantwortliche Geschäftspraktiken ein, die von einer aufgeklärten öffentlichen Politik und einer fürsorglichen individuellen Verantwortlichkeit gestützt werden. Dieses Buch untersucht diesen Sachverhalt eingehend und überschreitet dann diesen Rahmen durch die Beschreibung von praktischen Umsetzungen, die vom Gesundheitswesen bis zum Bildungsbereich, vom Finanzsektor zu Geschäftspartnerschaften mit Nonprofit-Organisationen und dem öffentlichen Sektor reichen.

Mitarbeiter des Buches sprechen über soziale Verantwortung realisiert durch Zusammenarbeit in der Wirtschaft, im nonprofit und dem öffentlichen Sektor – ob mit der Politik oder der Praxis verbunden wie im Gesundheits- oder Finanzbereich, ob in Form kommunaler Dienstleistungen wie der Bildung oder kostenloser Dienstleistungen, oder auch in der Form von Partnerschaften oder Unternehmungen in jedem dieser Bereiche. Solch eine Zusammenarbeit beginnt mit Einzelpersonen und weitet sich auf Institutionen aus mit der Findung gemeinsamer Ziele. Der erste Teil des Buches befasst sich in erster Linie mit den Grundlagen

und Rahmenbedingungen sowie einigen Anwendungsbeispielen, während der zweite Teil Beispielen nachgeht, wobei die Autoren der Kapitel diese Aspekte in ihrer Schrift miteinander verbinden. Erfahrene Praktiker decken folgende Bereiche ab: das Profitieren aller Bereiche durch soziale Verantwortung, Wirtschafts- und öffentliche Zusammenarbeit in der Bildung, die Bewertung der Attribute sozialer Verantwortung in Organisationen, Partnerschaften zwischen der Wirtschaft und nonprofit und öffentlichen Sektoren, die Gewichtung individueller Fähigkeiten für soziale Leistungen, Gesundheitswesen und soziale Verantwortung, von kultureller Kompetenz bei der Erbringung sozialverantwortlicher Gesundheitsdienstleistungen und die Folgen für Erwerbstätige, Arbeitsveraltungspartnerschaften, soziale Verantwortung im Finanzsektor und Auswirkungen auf die soziale Gerechtigkeit unter besonderer Berücksichtigung einer Reduzierung der Ungleichheit.

Wirtschaftsorganisationen sind Teil eines Netzwerkes, das Beschäftigte, Investoren, Kommunen sowie Partner, Verbraucher und Versorgungsverbände verbindet, und sie profitieren von der umfassenden sozialen Verantwortung mit ihren einzelnen Teilen. Dieses Buch überprüft, warum soziale Verantwortung wichtig ist und wie man effektive Verbindungen der Zusammenarbeit strukturieren kann. Es verbindet soziale Verantwortung mit sozialer Gerechtigkeit, insbesondere Ungleichheit. Der Inhalt deckt weite Bereiche ab, sowohl rechtliche als auch Themen der praktischen Umsetzung. Es bietet Beispiele von Bereichen, die sich stark auf unser Leben auswirken wie zum Beispiel das Gesundheitswesen und die Bildung, und zeigt die Umsetzung sozialer Verantwortung in der Wirtschaft.



Ron Elsdon

Ron Elsdon
Elsdon, Inc., Elsdon Organizational Renewal and
New Beginnings Career and College Guidance

Mitgliederkontakte

IAEVG Hauptverwaltung, Ottawa : membership@iaevg.org
IAEVG Schatzmeister : Michel Turcotte Turcotte.michel@gmail.com
IAEVG Generalsekretärin: Suzanne Bultheel suzanne.bultheel@gmail.com
IAEVG Website: www.iaevg.org

IAEVG NEWSLETTER

Haupterausgeber:

Annamaria Di Fabio, Italien, adifabio@psico.unifi.it Jacobus Gideon Maree, Südafrika, kobus.maree@up.ac.za

Übersetzer:

Französische Übersetzung: Jean-Luc Brun jeanlucbrun@wanadoo.fr Hélène Gervais
helene.gervais206@orange.fr

Deutsche Übersetzung: Regina Korte, regina.korte@arbeitsagentur.de

Bernd-Joachim Ertelt bernd-joachim.ertelt@arbeitsagentur.de prof.ertelt@gmx.net

Spanische Übersetzung: Julio González, Venezuela, juliogonzalez47@gmail.com

Italienische Übersetzung: Annamaria Di Fabio, Italy, adifabio@psico.unifi.it

Portugiesische Übersetzung: Alexandra Araújo, alexandra.araujom@gmail.com

English proof-reading: Lester Oakes, IAEVG President, New Zealand, lester.oakes@clear.net.nz

Wir bedanken uns für die Mitarbeit, um den Newsletter in vielen Sprachen bereitzustellen zu können.